Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 43

Illustration: [s.n.]
Autor: Haëm, Hans [Meury, Hans Ulrich]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Diese:

So etwas wird also, falls es notwendig ist, das Abendland und seine heiligsten Güter verteidigen. So etwas wird ausziehen, um die Frau, die Heimat, die Wolken über heimischen Gärten, die ewigen Verse in den ewigen Büchern, die Sterne des Vaterlandes und die Kinder vor den Tartaren, den Kaukasiern, den Chinesen und anderen Wilden zu bewahren.

So etwas ...

Solche Deutsche werden ...

Pardon, hier ist eine Entschuldigung fällig!

Beide Panzerjäger-Lieder werden nämlich gar nicht von deutschen Panzerjägern gesungen.

Sondern von schweizerischen!

Denn, so leid es mir tut, beide Texte habe ich einem hektographierten Blatt entnommen, das mir ein braver schweizerischer Soldat, der den Wisch im Dienst bekommen hat, zuschickte. Seine Begleit-Zeilen waren kurz aber treffend:

«Finden Sie nicht auch, daß man solchen Dreck lieber im Nazi-Deutschland gesungen hätte?»

Ich finde!

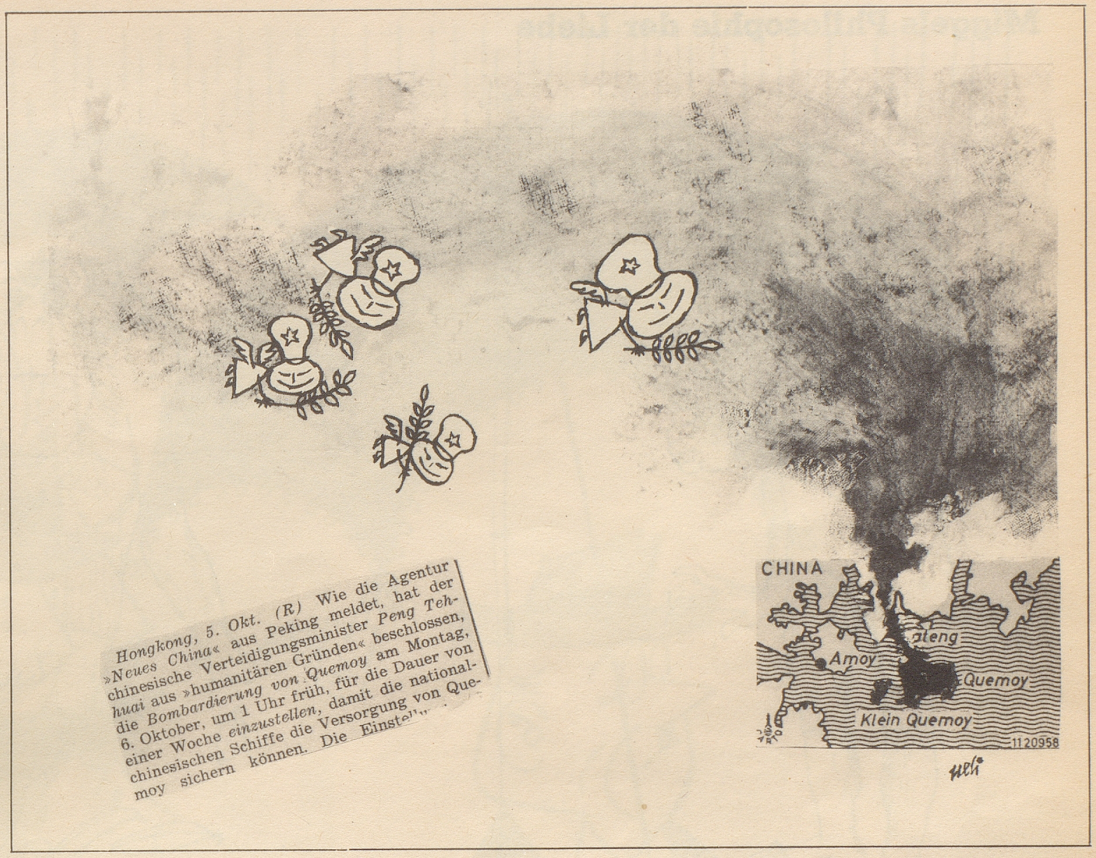
Und ich finde weiterhin, daß man bei uns immer und immer wieder von geistiger Landesverteidigung spricht und daß man nicht nur davon sprechen sollte, sondern daß man sie ausüben müßte, praktisch, in der Tat, in Wirklichkeit.

Und daß man aus diesem Grunde so restlos verblödete, widerwärtige, ekelerregende und zudem noch von grausigen Germanismen durchsetzte Soldaten-Lieder verbrennen, ausrotten, zerstören müßte und dies a) unverzüglich und b) sofort!

Denn es gibt, wenn ich nicht falsch informiert bin, ein paar andere Lieder. Und zwar solche, die den Soldaten nicht darauf aufmerksam machen, wogegen er notfalls zu kämpfen hat. Sondern wofür! Und ein schweizerischer Soldat wird nie in seinem Leben für etwas anderes kämpfen als für das, was ihm teuer, lieb und heilig ist! Dafür haben wir uns entschlossen und dabei wollen wir wohl auch bleiben.

Und deshalb soll in unseren Soldaten-Liedern auch keine falsche Blutrünstigkeit sein, kein lächerlicher Eroberungswille zum Ausdruck kommen und keine dreckige Schlächter-Mentalität, die keiner von uns kennt!

Und wenn es bei uns tatsächlich zu wenig Soldaten-Lieder geben sollte, dann bitte ich um Nachricht. Dann wird sich der Nebelspalter nämlich eine Ehre daraus machen, ein paar schweizerische Dichter und Komponisten zu beauftragen, würdige, gute und schöne Lieder zu schreiben.



Wolli's Wochen-Wettbewerb

Unglücksfälle und Verbrechen

Zweifelsohne kennen Sie die betreffende Spalte in Ihrer Tageszeitung und ganz sicher wissen Sie auch, was so gemeinhin in ihr zu stehen pflegt.

Etwa:

«In der Nacht zum Donnerstag verlor auf der Strecke zwischen Näfels und Mollis ein von Zürich her kommender Automobilist die Gewalt über sein Fahrzeug. Er wurde über den Straßenrand hinausgetragen und ...»

Nein, Sie kennen das sicher!

Und dies auch:

«In Nax (Wallis) kam es in einem Restaurant zu einer Auseinandersetzung zwischen einem Bauernknecht und dessen Arbeitsgeber. Im Verlaufe der Auseinandersetzung, deren tieferer Grund in der Eifersucht des Knechtes zu suchen ist, kam es ...»

Die Mido Uhr
bewährt in Schnee und Eis
A. FISCHER
Eidg. dipl. Uhrmacher
Seefeldstraße 47, ZÜRICH

Aber bitte, auch das kennen Sie ja! Ich wollte nur sicher sein, daß Ihnen die Rubrik bekannt ist. Ihre

Aufgabe

ist es nämlich, im Stile dieser Unglücksfälle-und-Verbrechen-Meldungen über eines der drei folgenden historischen Ereignisse zu berichten:

a) Tell's Attentat auf Geßler in der Hohlen Gasse

b) Winkelried's tapferes Verhalten in der Schlacht bei Sempach

c) Absturz des Schneiders von Ulm bei seinem Flugversuch mit Schwingen.

Damit wir uns genau verstehen: Sie haben nur eines dieser drei Ereignisse zu beschreiben. Tun Sie es bitte auf möglichst geschickte und gescheite Art, also so, daß der Redaktor, bei dem Sie als Reporter eingestellt sind, Ihnen nach Ablieferung des Berichtes auf die Schulter klopft und sagt: «So eine Neuigkeit sollten wir jeden Tag haben!» Da Meldungen dieser Art kurz sein müssen, hat auch die Ihre auf einer Postkarte Platz zu finden. Auf einer Postkarte, Postkarte, Postkarte, Postkarte! Sie verstehen: Postkarte!

Ob Sie mit Maschine oder mit der Hand schreiben, ist egal. Hingegen schreiben Sie als Adresse deutlich: «Wolli's Wochen-Wettbewerb, Nebelspalter, Rorschach.» Und außerdem kleben Sie den kleinen Trichter-Mann, der unten am Rande dieser Seite steht, auf die Karte. Mit Vorteil schneiden Sie ihn zu diesem Zwecke zuerst aus. Lösungen ohne ihn sind ungültig. Letzter Einsendetermin: Samstag, 25. Oktober 1958.

Noch etwas: es gibt natürlich auch Preise. Der erste besteht in 20 Franken (oder einem Jahresabonnement auf den Nebelspalter), der zweite in 10 Franken (oder einem Halbjahres-Abonnement) und der dritte in 5 Franken (oder einem Bö-Buch, von Bö eigens für den Gewinner mit einer Widmung versehen und signiert). Jeder Einsender, dessen Lösung zwar nicht prämiiert, aber trotzdem im ‹Rorschacher Trichter› veröffentlicht wird, bekommt als Trostpreis ein Buch aus dem Nebelspalter-Verlag.

Die einzelnen Gewinner können entscheiden, ob sie lieber einen Bar-Preis oder die Natural-Prämie haben wollen.

Und jetzt wäre wohl nur noch eines zu bemerken: Viel Glück!